Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 6 49. Jahrgang Zürich, Juni 1942

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800
Verantwortlich für den Inseratenteil: Orell Füssli-Annoncen A.-G., Zürich

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 18 Cts., Ausland 20 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: 100 Jahre Honegger Webstühle 1842-1942. — Neue Preislisten für Kunstseiden-, Zellwoll- und Mischgarne. Frankreich: Höchstpreise für Seiden- und Rayongewebe. — Bulgarien: Preiserhöhung. Einfuhrvorschriften. — Mexiko: Einfuhrbeschränkungen und Zolltarifänderungen. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. — Fabrikumbau Stehli & Co., Obfelden. Frankreich. Umsatz der Seidentrocknungsanstalt Lyon im Monat April 1942. — Textilverbrauchsrekorde in den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1941. — Kurze Textilnachrichten aus aller Welt. — Von Zellwollflocken, -garnen und -stoffen. — „Die Schweiz lernt Zellwolle schätzen". — Seidenernte 1942. — Die Bedeutung der Kettenspannung in der Weberei. Das Entstehen lockerer Stellen im Schuß. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. — Kleinspannung für Beleuchtungszwecke. Firmen-Nachrichten. — Jahresbericht der Zentralstelle für das Schweiz. Ursprungszeichen. — Viermal mehr Elektrizität als 1914. — Nachtrag zur Verordnung des Bundesrates über vorübergehende rechtliche Schutzmaßnahmen für die Hotel- und die Stickerei-Industrie. — „Verkaufs-Dienst. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten. Monatszusammenkunft. Stellen

100 Jahre Honegger Webstühle 1842-1942

Vom Werden und der Entwicklung der Maschinenfabrik Rüti.

Das 19. Jahrhundert wird in der Geschichte allgemein als das Jahrhundert der industriellen Entwicklung bezeichnet. Die Schrittmacher dieser Entwicklung waren die Engländer James Hargreaves, der im Jahre 1768 die erste Spinnmaschine erbaut, Richard Arkwrigth, welcher vier Jahre später die erste mit Wasserkraft betriebene Spinnerei errichtet, und Samuel Crompton, der im Jahre 1775 den ersten Wagenspinner konstruiert hatte. Schon damals hatte das Baumwollhandwerk, Handspinnen und Handweben, in der Ostschweiz eine große Bedeutung. Der Beginn des 19. Jahrhunderts brachte dann durch die unruhigen Zeiten der napoleonischen Kriege, durch schutzzöllnerische Maßnahmen Frankreichs und durch die von Napoleon im Frühjahr 1806 verfügte und gegen England gerichtete Kontinentalsperre, wodurch der Schweiz jegliche Einfuhr englischer Waren untersagt war, dem einheimischen Baumwollgewerbe recht schlimme Zeiten.

In diese bewegte Zeit fallen das Geburtsdatum und die Jugendjahre eines Mannes, der durch seine Tatkraft, seinen Weitblick und seinen Unternehmungsgeist zum Gründer und Gestalter eines Unternehmens von Weltruf geworden ist. Es ist dies Caspar Honegger.

Caspar Honegger

Caspar Honegger wurde als Sohn bescheidener Eltern am 16. Dezember 1804 in Rüti (Zch.) geboren. Vater und Mutter hatten längere Zeit im Pfarrhause in Rüti als Knecht und Magd gedient. Sein Vater, Salomon Honegger, gab sich aber mit der Stellung eines Knechtes nicht zufrieden. Um vorwärts zu kommen, erlernte er im Alter von 30 Jahren noch das Schreiben, und mit den im Pfarrhause ersparten Gulden begann er ein bescheidenes Hausiergeschäft. Mit der „Krätze" am Rücken machte er in Rapperswil seine Einkäufe und hausierte mit seiner Ware im ganzen Oberland herum. Später wurde er „Zürichbote" und fuhr als solcher jeden Freitag mit dem gedeckten Botenwagen über die Forch in die Stadt, besorgte dort für die Leute im heimatlichen Dorf und der nähern Umgebung die Einkäufe, wobei er seinen Verdienst und seine Ersparnisse steigerte. Diese ermöglichten es ihm, in den Jahren 1809 bis 1811 zum alten Heimwesen einen größern Landkomplex, eine verwahrloste Einöde mit dem Namen „Wydacker" zu erwerben. 1811 erbaute er darauf ein größeres Bauernhaus. Unermüdlich tätig, dehnte er seine geschäftlichen Beziehungen immer weiter aus, wurde Seidenfergger und 1814 auch Baumwollspinner. Zwei Jahre später erstellte er im Wydacker eine kleine Fabrik. Für deren Betrieb lieferte ihm die nahe Jona die Wasserkraft.

Schon mit 10 Jahren wurde der Knabe Caspar von seinem Vater ins Joch der Arbeit gespannt. Zuerst mußte er in der Landwirtschaft helfen und — kaum 12jährig — auch in der kleinen Fabrik. Vormittags besuchte er von 8 bis 11 Uhr die Schule, nachmittags aber war er in der Fabrik tätig, wo er von der leichtesten bis zur schwersten Arbeit alle Stufen der Baumwollspinnerei durchmachen mußte. Oft dauerte die Arbeit bis in die späte Nacht, so daß er andern Tags in der Schule gar manchmal einschlief. Fehlte an irgend einem Platz ein Mann, so mußte der kleine Caspar ihn ersetzen. Mit 15 Jahren war er schon Aufseher im väterlichen Betrieb, den er im Alter von 23 Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Heinrich übernahm. Die kleine Fabrik wies damals acht Spinnstühle mit zusammen 2000 Spindeln auf.

Während etwa 10 Jahren arbeiteten die Gebrüder Honegger zusammen. Nach dem Tode der Eltern, die beide im Februar 1830 starben, erwarben sie in der Gemeinde Rüti verschiedene günstig gelegene Güter, sicherten sich die Wasserrechte der Jona vom Pilgersteg bis an die st. gallische Kantonsgrenze, und der stets initiative Caspar errichtete im Jahre 1834 in Siebnen (Kanton Schwyz) auch noch eine mechanische Weberei, wofür er in England 10 Webstühle angekauft hatte. In verhältnismäßig kurzer Zeit konnte dieses neue Unternehmen auf 60 Stühle erweitert werden.

Im Jahre 1838 trennten sich die beiden Brüder. Von den verschiedenen Geschäftsbetrieben übernahm Caspar die Ziegelhütte in Rüti und die mechanische Baumwollweberei in Siebnen. Dieser galt nun seine ganze Aufmerksamkeit.